

# Wir Malteser in Baden-Württemberg



## „Strahlende Augen“ – Warum die Romwallfahrt auch für die Helfenden etwas ganz Besonderes ist

In diesem Jahr durfte ich zum fünften Mal als Betreuerin an der Romwallfahrt teilnehmen. Eigentlich hatte ich nach der letzten Wallfahrt gesagt, dass ich nicht mehr mitkomme, da ich nicht jünger werde – aber dann hat es mich doch nochmal gereizt. Und ich habe es nicht bereut!

Ich habe eine 83-jährige Dame betreut, die weitgehend selbstständig war und nur bei organisatorischen Dingen und pflegerischer Unterstützung brauchte. Sie war anfangs sehr zurückhaltend und wollte alles selber machen, aber im Laufe der Woche durfte ich sie mehr und mehr unterstützen. Sie hat mich sehr beeindruckt mit ihrem Interesse an der Umgebung und ihrem eisernen Willen.

Allgemein war es schön, zu beobachten, wie sich unsere Betreuten im Laufe der Woche öffneten und es auch genossen, mal im Mittelpunkt zu stehen. Dazu kamen die vielen Erlebnisse in Rom. Gleich am ersten Tag hatten wir eine ungeplante Begegnung mit Papst Leo, als wir im Vatikan unterwegs waren und er im Auto direkt an uns vorbeikam – und kurz anhalten ließ, um uns zuzuwinken. Jeden Tag gab es einen Gottesdienst, bei dem die Betreuten teilweise als Fahnenabordnung dabei sein durften. Ein besonderes Highlight war natürlich die Privataudienz, bei der sich Papst Leo Zeit für jeden Rollstuhlfahrer nahm – ein sehr bewegender Moment, auch für uns Betreuende.

Besonders schön war das große Abschlussfest mit Essen, Musik und Tanz. Mit dabei waren auch die Polizisten und Polizistinnen, die uns jeden Tag als Eskorte durch Rom begleitet haben – immer mit vollem Einsatz auf dem Motorrad, Trillerpfeife und viel Temperament (auch beim Tanzen).

Es war eine erlebnisreiche, aber auch anstrengende Woche. Aber trotz frühem Aufstehen, langen Wegen, Kopfsteinpflaster und Termindruck war die Stimmung im Bus



gut. Natürlich lief nicht alles nach Plan, manches musste improvisiert werden. Da wurde ein Gottesdienst verschoben, Essen mit anderen Diözesen geteilt und Unternehmungen angepasst. Aber gemeinsam haben wir alles hingekriegt. Jeder hat angepackt und es hat keine Rolle gespielt, welche Position man im Alltag hat.

Wir hatten alle dasselbe Ziel: den Pilgern eine unvergessliche Woche zu bereiten. Und ich denke, das ist uns gelungen. Das Strahlen in ihren Augen und die Dankbarkeit machten die Anstrengungen vergessen. Ich finde, bei der Romwallfahrt kann man unser Leitwort „Bezeugung des Glaubens – Hilfe den Bedürftigen“ voll und ganz (er)leben.

Ursula Heß, Betreuerin aus Lauda

Ursula Heß (l.) mit einer Pilgerin

# „Unvergessliche Tage“

Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ verbrachten 32 Menschen mit Behinderung und 38 Betreuerinnen und Betreuer aus Baden-Württemberg eine Woche bei der Malteser Romwallfahrt in der italienischen Hauptstadt. Im Mittelpunkt dieser außergewöhnlichen Pilgerreise standen Inklusion, Gemeinschaft und Glaubenserfahrung.



„Ich durfte unvergessliche Tage erleben. Ganz besonders war die Begegnung mit dem Papst. Er hat sich so viel Zeit für uns genommen und ist auf jeden Einzelnen zugegangen. Ich habe mich in der Malteser Gemeinschaft sehr wohl gefühlt und hoffe, dass ich beim nächsten Mal nochmal dabei sein kann.“  
*Hartmut Ochsenschläger, Krautheim*



„Die Begegnung mit den Menschen gab jeden Tag ein Gänsehautfeeling. Ich durfte als Ministrant im Vatikan ministrieren, das war das schönste Geburtstagsgeschenk, das ich je bekommen habe. Alles hier war sehr liebevoll und freundschaftlich.“  
*Klaus Bolz, Aalen*





# Malteser in Bruchsal



## Das ist das Besondere an uns

Wir sind eine Gliederung mit einer überschaubaren Größe. Hier kennen sich viele Mitglieder über die verschiedenen Dienste hinweg und wir haben auch engen Kontakt zu unseren hauptamtlichen Kollegen. Gleichzeitig sind wir sehr geübt darin, mit anderen Organisationen und Malteser Gliederungen zusammenzuarbeiten. Bruchsal ist offensichtlich nicht groß genug für unsere Energie, so dass wir oft die Nachbargliederungen unterstützen. Auch auf Diözesaneinsätze fahren wir gerne. In Bruchsal ist man mit dem Herzen Malteser.

## Das teilen wir gerne mit euch

Unsere Power in den Einsätzen: Wir unterstützen gerne umliegende Gliederungen mit Personal und Material. Dann könnt ihr unsere gute Laune und unsere Professionalität mit uns teilen.

## Darauf freuen wir uns besonders

Dass wir nach mehr als 15 Jahren Planung und Suche unmittelbar vor dem Bau einer gemeinsamen Wache für unser Haupt- und Ehrenamt stehen.

## Unsere coolste Aktion in der letzten Zeit

Das besondere Highlight 2025 war für einen kleinen Teil unserer Gliederung die Anwesenheit in Rom während des Konklaves. Dass ausgerechnet in „unserer“ Sanitätsdienst-Woche ein neuer Papst gewählt wurde, war überwältigend. Da wir mit unserem Plakat für Papst Leo auf dem Petersplatz sehr aufgefallen sind, wurden wir in dieser Nacht von vielen Radio- und Fernsehsendern aus der ganzen Welt interviewt.



## Darum solltet ihr Bruchsal besuchen

Weil wir noch die original erhaltene Barockkirche St. Peter und ein großartiges Barockschloss haben, das übrigens 1720 vom Fürstbischof von Speyer errichtet wurde. Ja, Bruchsal hat mal zum Bistum Speyer gehört und wurde erst viel später Teil der Diözese Freiburg. Außerdem kann man bei uns sensationell guten Spargel essen.

## SEIT WANN GIBT ES UNS

Die ehrenamtliche Gliederung wurde im Februar 1971 gegründet. Die gGmbH ist seit 2016 aktiv.

## UNSERE WICHTIGSTEN DIENSTE

(Haupt- und Ehrenamt) Einsatzdienste, Herzenswunsch-Krankswagen, Besuchs- und Begleitdienste, Jugend, Ausbildung, Rettungsdienst und Hausnotruf

## SO SIND WIR ERREICHBAR:



**Als nächstes geht der Staffelstab an die Gliederung: NÜRTINGEN**



Foto: Malteser Adlen



## Spielzeitbetreuung weckt bundesweites Interesse

**NÜRTINGEN** Malteser aus den Bezirken und Diözesen Köln, Freiburg, Stuttgart, Paderborn und Eichstätt sowie der Zentrale trafen sich mit politischen Verantwortlichen und Elternvertretenden, um sich über das Angebot der Spielzeitbetreuung auszutauschen.

2023 startete die Spielzeitbetreuung in Offenburg als Kooperation der Malteser mit der Stadt. Seitdem wird das Angebot als „Offenburger Modell“ auch von zahlreichen anderen Kommunen nachgefragt. Es umfasst die niederschwellige Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren durch nicht fachspezifisch ausgebildete Malteser Mitarbeitende im Anschluss an die reguläre Betreuungszeit. Die Förderung der Mitarbeitenden, konstante Qualitätseinhaltung nicht zuletzt aus Kinderschutzaspekten sowie die Ver-

waltungsorganisation wird von pädagogischen Fachkräften umgesetzt.

In Offenburg werden aktuell sieben Einrichtungen vom Malteser Hilfsdienst betreut, im Landkreis Esslingen 15. Auch die Bezirke Bodensee und Neckar-Enz bieten die Spielzeitbetreuung an.

Ziel des Treffens war es, neben der Vorstellung des Projekts grundsätzliche Qualitätsaspekte für seine Erweiterung zu identifizieren. Über die Notwendigkeit des Angebots waren sich alle Malteser und externen Gäste einig. Der Austausch regte zur Kooperationsstärkung an und versprach weitere positive Entwicklungen auch über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus.

Malteser aus ganz Deutschland, Verantwortliche aus der Politik und Eltern tauschten sich über die Zukunft der Spielzeitbetreuung aus.

## Landtagsabgeordnete üben Herz-Lungen-Wiederbelebung

**STUTT GART** Im Landtag Baden-Württemberg stand am 16. Oktober 2025 nicht nur Politik, sondern auch Lebensrettung auf der Tagesordnung. Anlässlich des Internationalen Tags der Herz-Lungen-Wiederbelebung übten Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Abgeordnete aller Fraktionen gemeinsam mit Hilfsorganisationen und dem Deutschen Rat für Wiederbelebung die Herzdruckmassage an Puppen – inklusive Einsatz von Defibrillatoren. Auch Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder der Malteser aus Kirchheim, Konstanz, Schwäbisch Gmünd, Unterschneidheim und Winnenden unterstützten sie.

Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Abgeordnete bei der Wiederbelebungsaktion im Landtag



# Metal, Hitze, Helferherz: Die Malteser beim Summer Breeze

**DINKELSBÜHL** Exakt 2.241 Patienten mussten die Malteser beim diesjährigen Summer Breeze versorgen. Meist waren es Kreislaufprobleme, Sonnenstiche oder kleine Verletzungen.

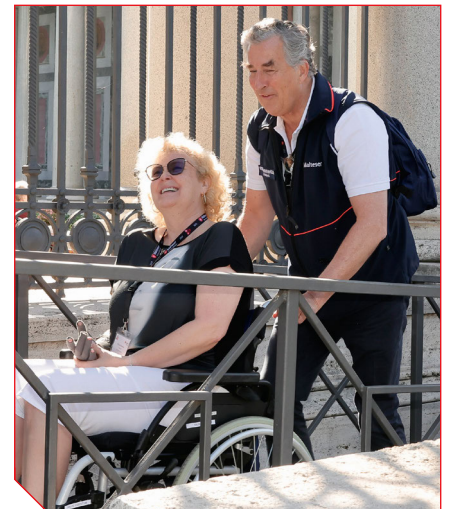
Trotz Temperaturen über 30 Grad blieb die Stimmung entspannt, schwere Fälle waren selten. „Metaler sind einfach tolle Fans. Die feiern ausgelassen, passen aber auf sich auf“, lobte Stefan Simon, stellvertretender Einsatzleiter.

Die Malteser waren mit 420 Einsatzkräften, darunter 375 Sanitäterinnen und Sanitätern vor Ort, um das Festival abzusichern – ob an Unfallhilfsstellen oder direkt auf dem Feld. „Dazu kommt noch die Helferschaft aus der eigenen Küche, der Unterkunft, Logistik, Fernmelder oder dem Meldekopf“, so Bernd Schiele, Leiter des Stabes der Einsatzleitung.

Aus Baden-Württemberg waren Malteser aus Aalen, Bruchsal, Göppingen, Karlsruhe, Kirchheim/Teck, Konstanz Ravensburg/Weingarten, Schwäbisch Gmünd, Singen und Ulm dabei.

Justus, der sich nach seinem FSJ jetzt als Einsatzsanitäter bei den Maltesern Stuttgart engagiert, erlebte zum ersten Mal das Summer Breeze: „Ich bin Metalfan und es ist cool bei so einem Festival dabeizusein. Auch wenn ich nach einer Schicht ganz schön k.o. war – es war ein tolles Erlebnis und ich habe super viel gelernt hier.“

Metalfans unter den Helferinnen und Helfern gab es auch bei den Maltesern



## FRAGE AN DEN PRÄSIDENTEN

**Herr Khevenhüller, wie war die Romwallfahrt 2025?**

**Georg Khevenhüller:**

Es liegen unvergessliche Tage hinter uns. Im Rahmen der Pilgerfahrt haben wir wieder eine Vielzahl von berührenden Begegnungen mit vielen Menschen erlebt. Mein besonderer Dank gilt all jenen, die seit Langem an der Planung und Durchführung dieser Pilgerfahrt mitgewirkt haben. Ich hoffe, auch sie konnten trotz der herausfordernden Logistik den wunderschönen Geist dieser Pilgerfahrt erleben. Meine Höhepunkte waren wiederum die vier Gottesdienste in den Basiliken. Mich haben diese Messen sehr ergriffen, weil ich davon überzeugt bin, dass der Heiland zu jedem Einzelnen von uns gekommen ist! Dass dann auch noch eine persönliche Begegnung mit dem Heiligen Vater möglich wurde, war ein ganz besonderes Zeichen der Barmherzigkeit und der Nächstenliebe.

Deus Caritas est!





## Verdienstkreuz für Hermann Schröder

**BAD WIMPFEN** Professor Hermann Schröder, ehemaliger Leiter der Abteilung „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ des Innenministeriums, wurde mit dem Verdienstkreuz des Souveränen Malteser Ritterordens ausgezeichnet. Diese Ehrung würdigt sein außergewöhnliches Engagement für den Schutz von Menschenleben und das Gemeinwohl. Die Auszeichnung fand im Kloster Bad Wimpfen statt und wurde von Innenminister Thomas Strobl sowie weiteren Vertretern des Innenministeriums, des Landesfeuerwehrverbandes und kommunaler Spitzenverbände begleitet.

Edmund Baur betonte in seiner Laudatio: „Mit der Ordensverleihung ehren die Malteser Hermann Schröder als verdienstvolle Persönlichkeit, die sich durch außergewöhnliche Leistungen im Zeichen gelebter christlichen Nächstenliebe, für den Schutz von Menschenleben und das Gemeinwohl hervorgetan hat.“ Sein Führungsstil sei der eines Hirten gewesen, bei dem der Mensch immer im Mittelpunkt stand. Ein besonderes Anliegen war es ihm auch, die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen zu stärken.

Herrmann Schröder war seit 1983 im Dienst des Landes Baden-Württemberg und erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seinen herausragenden Einsatz in Krisenlagen.

Karl-Eugen Graf und Herr von Neipperg, Prof. Hermann Schröder, Edmund Baur (v.l.) bei der Überreichung des Verdienstkreuzes des Souveränen Malteser Ritterordens

## Malteser ehren Engagement für Ukraine-Hilfe

**LEUTENBACH** Bei einer Veranstaltung des Malteserordens wurden Michael Kögel, Anne Maurer und Tobias Maurer für ihr besonderes Engagement im Kontext der Ukraine-Hilfe mit der Einsatzmedaille „UCRAINA“ des Verdienstordens „Pro Merito Melitensi“ ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern vor allem Haltung und Verantwortung.

Edmund Baur und Florian Hambach, stellvertretender Diözesanleiter der Malteser Rottenburg-Stuttgart überreichten die Auszeichnung im Beisein zahlreicher Gäste. Michael Kögel und Tobias Maurer kündigten jeweils eine 10.000-Euro-Spende an – zur Unterstützung der Malteser Hilfsarbeit im In- und Ausland.

Freude über die Auszeichnungen (v.l.): Jürgen Kiesel, Bürgermeister von Leutenbach, Florian Hambach, Staatssekretär Siegfried Lorek, Michael Kögel, Anne Maurer, Tobias Maurer, Edmund Baur und Jürgen Haas, Bürgermeister von Winnenden



# „Glauben kann im Einsatz tragen“

**FREIBURG** Peter Skiba ist seit 1982 bei den Maltesern in Offenburg engagiert und ab sofort neuer Diözesanbeauftragter für Malteser Pastoral in der Erzdiözese Freiburg.

## Wie möchtest du diese Funktion gestalten?

Vor allem offen und auf Augenhöhe. Als direkter Ansprechpartner für Helfende und Gliederungen stehe ich für alle Fragen rund um den Glauben der Malteser zur Verfügung. Wer Tipps zur Gestaltung geistlicher Elemente braucht, ist genauso willkommen, wie Menschen, die mit unserer Spiritualität Schwierigkeiten haben.

Deshalb möchte ich alle Malteser ansprechen und erreichen, ganz egal in welcher Struktur sie unterwegs sind und wo sie im Glauben stehen. Jede und jeder hat bei uns einen Platz. Das ist so, weil Jesus selbst sich an alle Menschen richtet, sich jedem von uns zuwenden will.

Ich möchte von unserem Malteser Glauben erzählen, die bereits Glaubensbewegten unter uns stärken und ermutigen. Diejenigen, die aus der spirituellen Seite unseres Dienstes bisher keine Kraft und Freude erfahren, möchte ich darauf neugierig machen.

## Welche konkreten Angebote gibt es schon?

Wie gesagt, freue ich mich über direkte Ansprache. Daneben gibt es regelmäßig Impulse und Beiträge auf der Plattform MAWIN und im Teams-Kanal der Emmaus-Gruppe. Jeden zweiten Mittwoch im Monat gestalten wir eine Andacht, die vom eigenen PC aus



Peter Skiba

besucht werden kann. Außerdem gibt es im Dezember das erste Angebot eines virtuellen Glaubensgesprächs und ich bin schon sehr gespannt darauf. Sehen kann man die Angebote entweder auf MAWIN oder man schickt einfach eine kurze Mail an: [Malteser-Pastoral.Freiburg@malteser.org](mailto:Malteser-Pastoral.Freiburg@malteser.org).

## Was möchtest du besonders voranbringen?

Am Ende geht es immer darum, unsere Malteser Spiritualität noch sichtbarer und greifbarer zu machen, Formen zu schaffen, Glaubenserfahrungen und -fragen zu teilen. Gott schenkt uns Maltesern das Privileg, durch unseren konkreten Dienst direkt an seinem Heilswirken mitzuarbeiten. Aus eigener (Einsatz-)Erfahrung weiß ich, wie sehr uns das tragen kann, uns schützt, stärkt und Freude macht. Davon zu erzählen, dafür zu begeistern – das ist die eigentliche Aufgabe der Malteser Pastoral.

Weitere Informationen:



## Selbstbestimmt vorsorgen

**MANNHEIM/VILLINGEN** Patienten- und Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Testament – ernste, aber wichtige Themen, die gerne auf die lange Bank geschoben werden. Um Orientierung durch Fachexperten zu geben, boten die Malteser zwei Vorträge in Mannheim und Villingen an. Jeweils rund 50 Personen folgten der Einladung. Anhand von Praxisbeispielen aus ihrer langjährigen Erfahrung zeigten die Referenten Rechtsanwältin Nina Lenz-Brendel und Rechtsanwalt Dr. Alexander Wirich lebendig und mit Humor die Kernpunkte von Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament, aber auch häufige Missverständnisse und Versäumnisse mit ihren folgenschweren Konsequenzen auf. Sie empfahlen ausdrücklich die Malteser Vorsorge-mappen, die jedem Teilnehmendem ausgehändigt wurden.

Die konzentrierte Atmosphäre sowie die zahlreichen Fragen zeigten, wie groß das Interesse und der Informationsbedarf waren. Eine empathische Vorstellung der Malteser Dienste vor Ort, umfangreiches Infomaterial und die Möglichkeit zum Austausch rundeten die Veranstaltung ab.

# Gut gerüstet für die Zukunft: Die Ergebnisse der Diözesanstrategie (Teil 3)

## ERZDIÖZESE FREIBURG

Wie heißen wir neue Malteser Mitglieder willkommen? Wie leben wir „Führung“ im Verband? Wie können wir die ehrenamtlichen Führungskräfte mehr entlasten? Wie schaffen wir Angebote für Austausch und Gemeinschaft? Wie leben wir unseren Glauben?

Mit diesen und anderen Fragen haben sich in den vergangenen fünf Jahren die sechs Projektgruppen im Zuge eines diözesanen Strategieprozesses beschäftigt. In dieser Ausgabe stellen wir die Ergebnisse der beiden verbleibenden Projektgruppen vor.

### Führungskompetenz und -haltung

„Wir haben im Rahmen des Teilprojektes ‚Führung‘ Strategien für verschiedene Teilbereiche, wie z. B. Organisations- und Personalentwicklung, persönliche Kompetenzen und Haltungen sowie die Betriebskultur entwickelt. Zusätzlich haben wir uns theoretisch mit dem Thema Führung auseinandergesetzt sowie Einschätzungen aus den Gliederungen eingeholt, um eine fundierte Bearbeitung zu gewährleisten“, erzählt Nils Weiser, der gemeinsam mit Carl-Anton von Gleichenstein die Projektgruppe geleitet hat. Alle Empfehlungen und den theoretischen Hintergrund hat die Gruppe in einem Konzept zu-

sammengefasst. Dieses sowie die darin vorgeschlagenen Optimierungsschwerpunkte wurden vom Diözesanvorstand beschlossen.

Und jetzt? Diese Schwerpunkte werden derzeit in einer Arbeitsgruppe konkret ausgearbeitet: „Unter anderem wurde für den Bereich Fortbildung vorgeschlagen zu überprüfen, wie die Zugänglichkeit erhöht werden kann. Dabei sollte auch über regionale Angebote nachgedacht werden, da Köln und Ehreshoven doch sehr weit entfernt sind. Aber auch in der Begleitung und Unterstützung unserer Führungskräfte möchten wir besser werden und erarbeiten konkrete Maßnahmen“, berichtet Carl-Anton von Gleichenstein. Diese konkreten Ausarbeitungen werden in den kommenden Monaten zur Verfügung gestellt.

Zum Führungskonzept geht es hier, auch alle gerade entstehenden Ergebnisse werde dort zu finden sein:



Alle, die Fragen oder Interesse an den Ergebnissen des Strategieprozesses haben, können sich gerne an Carl-Anton von Gleichenstein oder Maike Schmücker wenden. Beispielsweise gibt es auch das Angebot, sich im Rahmen eines (bei Bedarf auch moderierten) Gruppenabends mit den Ergebnissen zu beschäftigen.



### Glaubenserlebnisse

Als katholischer Verband möchten wir Glauben leben und persönlich ansprechend erlebbar machen. Gleichzeitig sind die Erwartungen und Bedarfe dazu so bunt wie unsere Helferschaft: ob Kind oder langjährig berentet, ob regelmäßige Gottesdienstbesuche oder weit entfernt von der Institution Kirche, ob christlich oder einer anderen Religion angehörend. Mit der Frage, wie Glaubenserlebnisse ermöglicht und so gestaltet werden können, dass sie möglichst viele der Helferinnen und Helfer ansprechen, hat sich die sechste Projektgruppe auseinandergesetzt. Daraus entstand eine bunte Sammlung an Impulsvorschlägen, Gottesdienstgestaltungen abseits von „Schema F“ und viele weitere Ideen, die den Gliederungen auf MAWIN zur Verfügung gestellt wurden.

Ein Blick lohnt sich und gibt vielleicht viele neue Ideen:



### Folge dem Stern!

Alle, die auf dem aktuellsten Stand in der Diözese bleiben und auch die Veranstaltungstermine im Blick haben möchten, sind eingeladen, der Sharepointseite MAWIN zu folgen. Einfach oben rechts auf den Stern klicken und nichts mehr verpassen!





DANKE! 

Großzügige  
Unterstützung  
für das Café  
Malta



ELLWANGEN Mit zwei spannenden, hochkarätigen Testspielen eröffneten die Sportlerinnen und Sportler des Kegelclubs Schrezheim ihre neuen Kegelbahnen. In der Pause zwischen den beiden Partien überreichte Ortsvorsteherin Kathrin Lutz symbolische Spendenschecks. Ein Scheck in Höhe von 740 Euro ging an Martina Felber und Michaela Köder für das Café Malta in Ellwangen. Die Spendensumme war im Rahmen eines Turniers zusammengekommen, das in Schrezheim stattfand. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu dieser Spende beigetragen haben!

## Pfizer-Mitarbeitende engagieren sich beim Social Day

**FREIBURG** Beim Social Day verwandelt sich ein gewöhnlicher Arbeitstag in ein besonderes soziales Erlebnis – das haben rund 20 Mitarbeitende von Pfizer in Freiburg erlebt. Sie unterstützten tatkräftig zwei Projekte der Malteser, bei denen Gemeinschaft, Solidarität und Menschlichkeit im Mittelpunkt stehen.

Ein Teil des Teams startete mit dem „Großen Stricken“ – einer bun-

desweiten Kampagne der Malteser in Kooperation mit innocent. Dabei werden kleine Wollmützchen gestrickt, die später die Smoothie-Flaschen von innocent zieren. Für jede verkaufte Flasche mit Mützchen spendet innocent mit Unterstützung der Malteser eine Portion Obst und Gemüse an Menschen in Not. In Baden-Württemberg werden damit unter anderem der Wärmebus, der Treffpunkt M und Lebensmittelpakete für Bedürftige unterstützt. Noch bis zum 1. Juli 2026 können engagierte Strickfreunde mitmachen – jede Masche zählt!

Parallel dazu wurde für das Projekt „Momente der Nähe“ Feigen- und Pflaumenmarmelade gekocht. Das Projekt setzt in der dunkleren Jahreszeit ein Zeichen der Mitmenschlichkeit. Ziel ist es, Momente zu schaffen, die die Gesellschaft näher zusammenbringen. Mehr als 100 Marmeladengläser wurden an die Freiburger Bahnhofsmission übergeben.

Beim Social Day wurden Mützchen gestrickt und Marmelade gekocht.





## Gemeinschaft erleben

**HOHBERG** Mehr als 70 Kinder und Jugendliche kamen zum 41. Diözesanjugendtag in Hohberg zusammen, um ein Wochenende voller Spaß, Gemeinschaft und gelebtem Glauben zu verbringen.

Organisiert wurde das Wochenende vom Diözesanjugendführungskreis gemeinsam mit der Gliederung Hohberg. Für das leibliche Wohl sorgte die Verpflegungsgruppe Offenburg.

Der Samstag startete mit den traditionellen Parcours-Wettkämpfen. In sieben spannenden Disziplinen wurden Teamgeist, Geschicklichkeit und Zusammenhalt unter Beweis gestellt.

Am Abend feierten die Jugendlichen einen festlichen Gottesdienst, in dessen Rahmen Dennis Cibok, Max

Endrikat und Laura Mössinger mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend ausgezeichnet wurden. Außerdem wurde Kevin Gottfried zum Gruppenleiter berufen. Anschließend sorgten Lagerfeuer, Disco, Teestube, Fotobox und verschiedene Spiele für einen stimmungsvollen Ausklang des Tages.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Workshops: Ob Besuch bei der Feuerwehr Hohberg, Tanzen oder Kreativangebot – für jede und jeden war etwas dabei. Bei der Siegerehrung der Parcours-Wettkämpfe wurden die besten Teams geehrt, bevor es am Nachmittag hieß: Abschied nehmen – von einem Wochenende, das geprägt war von Gemeinschaft, Freude und echtem Malteser Spirit.



## Malteser engagieren sich beim Ferienprogramm

**GRENZACH-WYHLEN** Anfang August unterstützten fünf Mitarbeitende der Malteser das Ferienprogramm „Stadt der Kinder“ der Gemeinde Grenzach-Wyhlen.

Wie in einer echten Kommune gab es verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder. Notfallsanitäter Rolf Rombach betreute die „Blaulichtwache“, Rettungssanitäter Christian Hünl und Notfallsanitäter-Azubi Kevin Oergele stellten einen Rettungswagen vor und sorgten für viel Spaß, wenn Kinder und Betreuer auf der Fahrt festgeschnallt wurden. Alle drei standen zur Verfügung für allerlei Fragen rund um die Erste Hilfe und den Rettungsdienst.

Rombach bot zudem über die Projektwoche Kurzurse für angehende Juniorhelfer an, in denen die Kinder den Notruf, die stabile Seitenlage, Verbände anlegen und die Wiederbelebung trainieren konnten. Und natürlich wurde manche Mumie aus Verbandsmaterial erschaffen. Ein weiteres Highlight war der Besuch auf der integrierten Leitstelle in Lörrach.



In einem Rettungswagen gibt es viel zu entdecken.

# Sternenhimmel, Stockbrot und Zusammenhalt – Zeltlager der Jugend

IMMENRIED Das Zeltlager der Jugend in Immenried (Kreis Kißlegg), an dem Kinder und Jugendliche aus der ganzen Diözese Rottenburg-Stuttgart teilnahmen, war ein Erlebnis für alle.



Nachdem die 16 Betreuer, Kinder und Jugendlichen angekommen waren, packten alle mit an, um die Jurte und die Zelte aufzubauen. Nach einem Grillabend und einem lustigen Bingo

Der Nachmittag im Abenteuer-Kletterpark-Tannenbühl war für alle ein Highlight!

klang der erste Tag beim gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer aus.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück zunächst zu einem Spaziergang um den See, dann bastelten die Kinder kleine Ketten und Armbänder. Den Nachmittag verbrachten alle im Abenteuer-Kletterpark-Tannenbühl, wo die Kinder hoch oben zwischen den Bäumen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellten. Zum Abendessen freuten sich alle über saftige Burger. Und wie es sich für ein Zeltlager gehört, endete auch dieser Tag am Lagerfeuer, diesmal mit Stockbrot.

Leider hat alles ein Ende und so ging es am letzten Tag bei großer Hitze an den Zeltabbau. Zum Abschluss versammelten sich alle zu einer gemeinsamen Andacht und verabschiedeten sich herzlich, bevor alle wieder die Heimreise antraten.

Bericht (bearbeitet) von Justus Blatt, Teilnehmer des Zeltlagers





## Neue Demenzbegleiterinnen starten im Café Malta

**LAUDA** In den letzten Wochen haben sich vier Frauen intensiv auf ihre Aufgabe als ehrenamtliche Demenzbegleiterin im Café Malta vorbereitet. Im Mittelpunkt standen Themen wie Demenzsymptome, Kommunikation ohne Worte, Biographiearbeit, Sturzprävention, rechtliche Grundlagen sowie Notfallsituationen. Praktische Übungen ergänzten die Schulung. Während der Ausbildung sammelten die neuen Helferinnen erste Erfahrungen in Begleitung einer erfahrenen Ehrenamtlichen.

Das Team im Café Malta freut sich über die Verstärkung und die „Neuen“ auf ihre Einsätze.

## 30 Jahre Malteser Rottenburg

**ROTTENBURG** Am 13. September feierten die Malteser Rottenburg mit einem Tag der offenen Tür und einem festlichen Abendprogramm ihr 30-jähriges Bestehen. Auf dem Rottenburger Morizplatz konnten die Besucher die Vielfalt der Malteserarbeit erleben: Die Rettungshundestaffel zeigte eindrucksvolle Vorführungen, beim Reanimationstraining war aktives Mitmachen gefragt, Kinder kamen bei verschiedenen Aktionen auf ihre Kosten. Zudem informierten die Helferinnen und Helfer über Sanitätsdienst, Rettungsdienst, Hausnotruf, Hospizarbeit und die Ausbildungsangebote der Malteser Rottenburg.

Nach einem festlichen Gottesdienst mit Weihbischof Thomas Maria Renz fand am Abend der Festakt im Gemeindehaus statt. Höhepunkte waren die Ehrungen und Berufungen, bei denen engagierte Mitglieder ausgezeichnet wurden. Unter anderem erhielt Karlheinz Grimm, der nach vielen Jahren seine Ämter als Ortsbeauftragter und Leiter Ausbildung übergab, für sein außergewöhnliches Engagement die Malteser Verdienstplakette in Gold. Mit zwei Berufungen wurde zugleich die Zukunft der Gliederung gestärkt: Sören Hummel übernahm das Amt des Stadtbeauftragten, Verena Lazios die Leitung Ausbildung.

Die Trümmerhunde der Malteser Rottenburg zeigten beim Tag der offenen Tür ihr Können und meisterten jedes Hindernis.



### EIN LEBEN FÜR DIE MALTESER: ABSCHIED VON ANTON BAUMANN

Die Malteser mussten Abschied von Anton Baumann nehmen, der am 2. September im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Seit 1963 war Anton Baumann dem Malteser Hilfsdienst eng verbunden – zunächst als ehrenamtlicher Helfer, später als Bereitschaftsleiter, Stadtbeauftragter und Geschäftsführer der Gliederung Ellwangen. Über 62 Jahre prägte er die Entwicklung der Gliederung und engagierte sich besonders für den Aufbau sozialer Dienste, die Krankenwohle auf dem Schönenberg und den Malteser Sonnenzug. Auch die Auslandshilfe und der ambulante Pflegedienst lagen ihm am Herzen. Für seine herausragenden Leistungen wurde Anton Baumann unter anderem mit dem Verdienstkreuz „Pro Merito Melitensi“ und mit der Malteser Verdienstplakette in Gold ausgezeichnet.

Die Malteser danken Anton Baumann und werden ihn in bester und ehrender Erinnerung behalten.



Dr. Eberhard Montigel, Vorsitzender der BZK Stuttgart (l.), und Karl-Eugen Graf von Neipperg, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, bei der Unterzeichnung der Urkunde.

## Schirmherrschaft für die MMM dental

**STUTTGART** Es ist ein wichtiges Signal: Im September hat die Bezirkszahnärztekammer Stuttgart (BZK) die Schirmherrschaft für die zahnmedizinische Sprechstunde übernommen, die die MMM Stuttgart seit 2024 anbietet.

Dr. Eberhard Montigel, Vorsitzender der BZK Stuttgart, betonte bei der feierlichen Übernahme: „Wir möchten Menschen helfen, die sonst nirgendwo Unterstützung finden. Es ist leider eine Tatsache, dass in Deutschland Menschen leben, die keine Krankenversicherung haben. Das Team

der zahnärztlichen Sprechstunde der Malteser hört zu, behandelt anonym und hat das Ziel, Leid zu lindern. Dieses Engagement möchten wir anerkennen und unterstützen.“

### Ehrenamtliche Unterstützung ist willkommen

„Die Unterstützung durch die Bezirkszahnärztekammer ist sehr wichtig und Verstärkung im Team ist jederzeit willkommen“, betonte Regine Martis, Diözesanreferentin und Koordinatorin der MMM. „Wir freuen uns, dass sich bereits erste interessierte

Ehrenamtliche bei uns gemeldet haben, und sind dankbar über jede Zahnärztin, jeden Zahnarzt und jede zahnmedizinische Fachkraft, die sich in der MMM engagiert und uns hilft, einen stabilen Pool an Ehrenamtlichen für die Sprechstunden der MMM aufzubauen.“

Finanziert wird die zahnmedizinische Sprechstunde über einen Förderzeitraum von fünf Jahren im Rahmen von „Mittendrin – Chancen für morgen gestalten“, einer gemeinsamen Förderinitiative der Bürgerstiftung Stuttgart und von Mercedes-Benz.

## Wenn Trauer Töne findet

**BAD MERGENTHEIM** Einen besonderen Workshop organisierte der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst in Bad Mergentheim. 14 Kinder und Jugendliche verarbeiteten unter der Anleitung eines erfahrenen Hip-Hop-Coaches ihre Erfahrungen mit Trauer in einem eigenen Song.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten Raum, um sich auszudrücken, sich zu verbinden und ihre Geschichten in einer sicheren Atmosphäre zu teilen. Unter dem Titel „Es ist ok“ stellten die „Sunshine-Kids“, wie sich die Gruppe selbst nannte, ihr gemeinsames Lied vor. Der Song griff die Themen Trauer, Schmerz und Hoffnung musikalisch auf.





# Diözesan-Familienwallfahrt nach Deggingen

**DEGGINGEN** Am 14. September machten sich rund 30 Malteser auf den Weg zur Diözesan-Familienwallfahrt nach Ave Maria in Deggingen. Trotz schlechter Wetterprognosen und heftigem Regen kurz vor dem Aufbruch entschloss sich die Gruppe mutig und im Vertrauen auf Gott, die Wallfahrt anzutreten.

Nachdem Malteser Diözesanseelsorger Vitus von Waldburg-Zeil die

Pilgerinnen und Pilger herzlich willkommen geheißen hatte, führte die acht Kilometer lange Wanderung durch die malerische Landschaft der Schwäbischen Alb. Besonders die Kinder hatten viel Spaß beim Pfützen-Springen und Matsch-Laufen, was die Stimmung der gesamten Gruppe aufhellte. Die geistlichen Impulse standen unter dem Leitgedanken des Heiligen Jahres 2025: Hoffnung.

Einige Wallfahrer, die den Weg nicht gehen konnten, kamen direkt zur Messe in der Wallfahrtskirche Ave Maria. Zum Abschluss versorgten die Malteser Göppingen alle mit einem köstlichen Mittagessen. Die Familienwallfahrt fand dieses Jahr bereits zum 24. Mal statt.

Acht Kilometer ging es durch die Schwäbische Alb.

## **DR. MICHAEL FIETZEK:** EIN LEBEN FÜR DIE HILFE AM NÄCHSTEN

Die Malteser trauern um Dr. Michael Fietzek, der am 3. Oktober im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Dr. Michael Fietzek war von 1972 bis 2006 Arzt der Gliederung in Nürtingen. Er engagierte sich im Katastrophenschutz und als Erste-Hilfe-Ausbilder. Nach Abgabe seiner Praxis gründete er 2008 mit den

Maltesern die Praxis für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) in Stuttgart. Die MMM ist seitdem stetig gewachsen und um eine gynäkologische, eine kinderärztliche und eine zahnärztliche Sprechstunde erweitert worden.

Für sein Engagement erhielt Dr. Michael Fietzek 2019 das Verdienstkreuz „Pro Merito Melitensi“. Die Malteser und das MMM-Team werden ihn in bester und hochachtender Erinnerung behalten.

# 35 Jahre Zusammenarbeit Malteser Ehingen und Eztergom

**EHINGEN / ESZTERGOM** Seit 35 Jahren engagieren sich die Ehinger Malteser für ihre Partner, die Malteser in Esztergom (Ungarn), und unterstützen zahlreiche ihrer Einrichtungen. Darunter sind Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Einrichtungen für Senioren.

## Neue Räume nehmen Gestalt an

In einer Einrichtung für obdachlose Menschen und Menschen in Armut, die seit einigen Jahren von den Maltesern in Esztergom betrieben und von den Maltesern Ehingen unterstützt wird, kann in einem angrenzenden Gebäudekomplex künftig noch mehr Menschen geholfen werden. Dazu gehört auch eine Pflegeeinrichtung für schwerkranke Menschen, die vom Krankenhaus entlassen wurden und kein Zuhause haben. Die Stadt Esztergom hat die Räume renoviert. Die Einrichtung wird von den Maltesern vor Ort betrieben und ist bereits belegt. Der weitere Bauabschnitt schreitet zügig vor-

an und kann bald in Betrieb genommen werden.

## Malteser Beauftragte Brigitte Scheins vor Ort in Eztergom

Begeistert berichtete Brigitte Scheins, die seit Beginn der Zusammenarbeit als Beauftragte für die Partnerschaft zwischen Ehingen und Esztergom tätig ist, von ihrem Besuch vor Ort und über die Baufortschritte im Vergleich zu November 2024, als nur Pläne an der Wand hingen: „Büro- und Lagerräume sind bereits möbliert und der Fürsorgebereich mit Büro, Schlafräumen, Sanitärbereich, Küche und Aufenthaltsraum hat Gestalt angenommen. Elektrische Leitungen und Wasseranschlüsse wurden ebenfalls gelegt.“

Die Baukosten wurden weitgehend von der Stadt Esztergom und den Ehinger Maltesern unter der Leitung von Paul Guter übernommen.

Ehinger und Eztergomer Malteser vor dem neuen Gebäude



## Neue Rettungswache

**LONSEE-HALZHAUSEN** Nach rund einem halben Jahr Planungs- und Umbauzeit haben die Malteser Nord- und Ostwürttemberg am 28. August ihre neue Rettungswache in Lonsee-Halzhausen offiziell eingeweiht. Die Wache befindet sich im Feuerwehrhaus und ist seit dem 1. August im Tagdienstbetrieb. Die Umstrukturierung innerhalb der Feuerwehr ermöglichte die Nutzung leerstehender Räume und der Garage für den Rettungsdienst. Die Wache ist modern ausgestattet mit einem Aufenthaltsbereich, Büro- und Ruheräumen, Umkleiden, sanitären Anlagen und einem Lager für medizinisches Material.

Die strategisch günstige Lage im Lonetal ermöglicht ein schnelles Erreichen von Einsatzorten zwischen Amstetten und Ulm. Somit ist die Rettungswache in Lonsee-Halzhausen ein zentraler Baustein zur Stärkung der Notfallversorgung im ländlich geprägten Lonetal.

„Die Rettungswache ist ein großer Gewinn für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger“, betonte der Bürgermeister von Lonsee, Jochen Ogger bei der Einweihung und dankte seinem Rathaus-Team, der Feuerwehr und den Maltesern für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.





## Fünf Jahre Café Malta Freudenstadt

**FREUDENSTADT** Im Oktober feierte das Team des Café Malta in Freudenstadt mit verschiedenen Veranstaltungen sein fünfjähriges Bestehen, darunter einem Kino-Café, einem Tag der offenen Tür und einem Abend für Angehörige. „Es ist schön, wie sich das Café Malta in den fünf Jahren etabliert hat, wie gut vernetzt wir sind und dass die Gäste kommen und sich hier wohlfühlen“, freut sich Daniela Kodweiß, Koordinatorin des Café Malta.

### Erinnerungen, Lesung und Dank an die Ehrenamtlichen

Beim Tag der offenen Tür erzählte Daniela Kodweiß von den Anfängen des Cafés im Oktober 2020, von den schönen Momenten und auch von den Herausforderungen, die das Café geprägt haben. Und wie schön es sei, wenn die Gäste von sich erzählten: „Wir dürfen teilhaben an ihrem Leben und ihren Erinnerungen. Das gemeinsame Lachen, Singen und die Gemeinschaft tun einfach gut.“ Dem engagierten Team des Cafés wurde herzlich mit Applaus und einem sichtbaren Gruß gedankt. Eine Lesung mit Autor Günther Neidinger und ein Auftritt der Veeh-Harfen-Gruppe rundeten den Nachmittag ab.

Großen Anklang fand auch der Abendvortrag von Dr. Anna Kiefer, die in ihrer Doktorarbeit die wohltuende Wirkung des Schreibens untersuchte und dazu inspirierte, dass Angehörige die besonderen Momente des Alltags wertschätzen und in einem Tagebuch festhalten.

Das gemeinsame Lachen, Singen und die Gemeinschaft im Café Malta tun einfach gut.

## Seit 60 Jahren aktiv

**EBRINGEN** 1965: Musikkassetten, Kontaktlinsen, Defibrillatoren und andere Neuheiten kommen in den Handel. Doch auch in den kleinen Ort Ebringen bei Freiburg kommt der Wandel, die Malteser Ortsgliederung Ebringen entsteht.

Angefangen hat alles mit einem Erste-Hilfe-Kurs, einem Sanitätskurs und einem kleinen Team um Otto Goldschmidt, das sich auf Sanitätsdienste und Ausbildung in und um Ebringen konzentrierte. Mit den Jahren wuchs die Gruppe und damit auch ihre Aufgaben.

Heute gehören Christbaum-Sammeln, Benefizkonzerte, Weihnachtsmärkte und Sanitätsdienste zu den größten Events. Bei all diesen Veranstaltungen gehen die Einnahmen an gemeinnützige Zwecke. Unter anderem hat die Gliederung schon einen Lebensmitteltransport nach Polen 1989, ein rumänisches Kinderheim, den Ebringer Sozialfonds sowie die Kinderkrebshilfe Freiburg unterstützt. Auch die Besuchshundegruppe erfreut sich großer Beliebtheit.

Bei der Jubiläumsfeier wurden langjährige Engagierte der Gliederung ausgezeichnet. Nach einem Dankgottesdienst feierte die Gliederung mit 120 geladenen Gästen bei Essen, Live-Musik und Sonnenschein hinter dem Ebringer Schloss.

Seit 60 Jahren engagieren sich die Malteser in und für Ebringen.





## Mit Malte in den Märchenwald

**SCHWETZINGEN** Zum 15. Mal veranstaltete die Malteser Jugend Schwetzingen ihr großes Kinder- und Jugendzeltlager. Über 50 Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren verbrachten zwölf unvergessliche Tage in Mömlingen.

Unter dem Motto „Mit Malte in den Märchenwald“ starteten die Teilnehmenden am Anreisetag mit Kennenlernspielen, bevor es in das ab-

wechslungsreiche Lagerprogramm ging. Klassiker wie die Lagerolympiade oder Geländespiele sorgten für viel Bewegung und Action. Kreative Köpfe kamen bei Workshops wie Speckstein zu bearbeiten, zu batiken, Kerzen zu gießen, Bügelperlen oder Armbänder zu knüpfen auf ihre Kosten.

Ein besonderes Highlight waren die Ausflüge in den Freizeitpark Taurus Wunderland und in den Opel-

Zoo. Abends wurde es am Lagerfeuer gemütlich – mit Andachten, Stockbrot, Marshmallows, Popcorn oder einer Nachtwanderung.

Eine besondere Tradition war die Nachtwache der Zeltgruppen, bei der in diesem Jahr sogar ein „Überfall“ abgewehrt werden konnte – die Lagerfahne blieb erfolgreich verteidigt.

**DANKE!** 

## 20.000 Euro für Einsatzleitwagen

**KONSTANZ** Ein gutes Stück näher sind die Malteser aus Konstanz ihrem dringend benötigten neuen Einsatzleitwagen (ELW) gekommen. Das vorherige Fahrzeug musste nach 40 Jahren aus dem Dienst genommen werden. Nun hatten sie die Möglichkeit, ein gebrauchtes Fahrzeug zu übernehmen, das nächstes Jahr ausgebaut werden kann. Dieses Vorhaben unterstützt der Förderverein der Malteser Konstanz in Zusammenarbeit mit dem Verein „Konstanz hilft“ mit 20.000 Euro. Jährlich verkaufen Malteser- und Fördervereinsmitglieder an einem Stand von „Konstanz hilft“ auf dem Weihnachtsmarkt Glühwein und Bratwürste, so dass ein guter Teil der Einnahmen für den neuen ELW zur Verfügung gestellt werden konnte. Der Förderverein hat die Spende großzügig auf 20.000 Euro aufgerundet.





## Medizin als Berufung: Einsatzsanitäterin Maya bei den Maltesern

**KORNTAL-MÜNCHINGEN** Seit April ist Maya bei den Maltesern. Im Juni schloss sie ihre Prüfung zur Einsatzsanitäterin ab und ist nun mit dem Malteser Team Korntal-Münchingen bei verschiedenen Sanitätsdiensten ihrer Gliederung dabei. Warum sie sich entschieden hat, hier mitzuarbeiten, erzählt sie am Rande des Sanitätsdienstes beim Keltenlauf in Ditzingen.

### Maya, wie bist du zu den Maltesern gekommen?

Die Malteser sind eine internationale Organisation. Ich hatte bereits im Studium viel über sie gehört. Meinen Abschluss im Medizinstudium habe ich Ende 2023 in Syrien gemacht. Danach bin ich nach Deutschland gekommen, um mir gemeinsam mit meinem Mann, der hier studiert hat und hier arbeitet, eine Zukunft aufzubauen. Seit zwei Jahren lerne ich Deutsch. Auch durch mein Engagement bei den Maltesern kann ich meine Sprachkenntnisse verbessern.

### Ist das einfach oder eher schwierig für dich?

Die Sprache ist für mich die größte Herausforderung. Gerade habe ich die medizinische Fachsprachprüfung in Stuttgart bestanden – das freut mich sehr. In Deutschland möchte ich meine Facharztausbildung in Innerer Medizin, Gastrologie oder Kardiologie machen.

### Vor Kurzem hast du die Ausbildung zur Einsatzsanitäterin gemacht. Wie war das für dich?

Ja, diese habe ich Anfang Juni abgeschlossen. Die fachlichen Informationen sind nicht schwierig, aber die Sprache und das Verstehen der Sprache. Ich bin sicher, das kommt mit der Zeit.

### Welche Bedeutung hat für dich die Religion?

Medizin ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Bei den Maltesern habe ich die Möglichkeit, mein medizinisches Wissen einzusetzen und mich in die Gesellschaft zu integrieren – beides ist sehr wichtig für mich. Hier können sich alle ehrenamtlich engagieren, die die Werte der Malteser mittragen – unabhängig von der Religion.

### Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, in allen kommenden Phasen erfolgreich zu sein, mich persönlich weiterzuentwickeln und eines Tages Fachärztin in Deutschland zu werden. Und ich möchte Menschen helfen, damit sie viele glückliche Erinnerungen mit ihren Liebsten haben können.

### Vielen Dank für das Gespräch, Maya.

Maya ist Einsatzsanitäterin bei den Maltesern Korntal.

## Engagement beim Weindorf und beim Aalener Kindertag

**AALEN** Seit 2016 sind die Malteser Aalen ein fester Bestandteil der Reichsstädter Tage. Mehr als 50 Helferinnen und Helfer sorgten auch in diesem Jahr dafür, dass die Gäste kulinarisch bestens versorgt waren mit Flammkuchen oder einem erlesenen Wein. Auch die Malteser Jugend packte fleißig mit an. Geschätzt wurde auch die herzliche Atmosphäre. Mit dem Erlös werden unter anderem die Arbeit der Einsatzeinheit, der Jugend sowie der Herzenswunsch-Krankswagen unterstützt.

Ein ökumenischer Gottesdienst und ein Festumzug eröffneten den Aalener Kindertag. 30 Angebote luden die Kinder zum Mitmachen ein. Auch die Malteser Aalen beteiligten sich wieder: Die Höhenrettung, die Ausbildung, die Jugend sowie der ambulante Kinderhospizdienst stellten ihre Arbeit vor und boten Aktionen zum Mitmachen an. Der stellvertretende Stadtbeauftragte Peter Schmidt war beeindruckt: „Das enorme Interesse der Kinder war überwältigend. Vielleicht konnten wir sogar schon den einen oder anderen künftigen Malteser für uns gewinnen.“



# Gemeinsame Luftrettungsübung an der Skisprungschanze Hornberg

## DEGENFELD / SCHWÄBISCH GMÜND

Es ist 7.45 Uhr. Die rund 80 Teilnehmenden der Übung sind an der Skisprungschanze Hornberg bei Degenfeld versammelt. Mit dabei sind die Malteser Rettungshundestaffel Schwäbisch Gmünd, die Bergwacht Schwäbisch Gmünd und zwei Lawinen-Rettungshundestaffeln aus Bayern. Die Stimmung ist gelöst, trotz des regnerischen Wetters.

### Gegenseitiger Austausch und Abläufe trainieren für den Ernstfall

Winfried Barth, stellvertretender Leiter der Bergwacht Schwäbisch Gmünd, begrüßt alle und weist noch einmal auf die Vorsichtsmaßnahmen hin.

Die 30 ehrenamtlichen Malteser der Rettungshundestaffel haben sich für die Übung freigenommen. Unterstützt werden sie von zwei Kollegen der Malteser Aalen, die mit ihrem Einsatzleitwagen/Fernmeldezug die Kommunikation untereinander über Funk steuern und Besonderheiten der Übung im Einsatztagebuch dokumentieren.

Michael Berger, Referent Rettungshunde Diözese Rottenburg-Stuttgart und Leiter der Rettungshundestaffel, sieht die Übung als Training und Teambuilding-Maßnahme für alle: „Das Üben bewährt sich, vieles ist inzwischen eingespielt. Wir sind der Bundeswehr und den anderen Organisationen sehr dankbar, dass wir die Übung zusammen machen können.“

### Einsatz mit Hubschrauber – Herausforderung für Mensch und Hund

Inzwischen ist der Hubschrauber der SAR (im internationalen Sprachgebrauch: Search and Rescue) Niederstetten gelandet. Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal retteten die Rettungsflyer der SAR fast hundert Menschen mit den am Hubschrauber angebrachten Seilwinden das Leben. Genau solche Luftrettungen werden auch heute



①

geübt, neben der sanitätsdienstlichen Notfallversorgung von Patientinnen und Patienten, dem Gehen am Seilgelande im steilen, unwegsamen Gelände, dem Abseilen von der großen Skisprungschanze und natürlich auch dem Suchen und Finden vermisster Personen.

Nach einer gründlichen Einweisung geht es mit den Hubschraubern los. Diszipliniert fliegen die Teams hintereinander weg. Nach der Landung strahlt Brigitte von der Rettungshundestaffel Schwäbisch Gmünd, die heute mit ihrem Hund Cira dabei ist: „Es war mega, richtig cool“. Cira läuft ganz ruhig neben ihr.

②

### Dank und Anerkennung von der Politik für die Übung

Landtagsabgeordneter Tim Bückner und Thomas Blenke, Staatssekretär im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg, der schwerpunktmäßig auch für den Bevölkerungsschutz zuständig ist, sprechen vor Ort ihren Dank für die ehrenamtlich organisierte Übung aus. „Wenn etwas Schlimmes passiert, darf man nicht lange fragen müssen – dann ist es gut, wenn alles Hand in Hand geht“, betont Thomas Blenke. Auch der Bürgermeister aus Schwäbisch Gmünd, Christian Baron, lobt: „Dass bei allen Bedrohungssituationen in der Bevölkerung keine Panik entsteht, verdanken wir den Menschen, die sich in Hilfsorganisationen engagieren.“

- 1 Golden Retriever Emma, die bei jeder Übung dabei ist, ist schon Profi.
- 2 Die Verständigung erfolgt mit deutlicher Zeichensprache und vollem Körpereinsatz.



## WIR TRAUERN

**Die Malteser der Diözese Rottenburg-Stuttgart trauern um Klaus Herzog und Carl-Friedrich von Wuthenau.**

**Klaus Herzog**, der mit 77 Jahren verstorben ist, war mit Gründung der Malteser Gliederung Aichtal von 2013 bis 2018 Stadtbeauftragter. Unter seiner Leitung wuchs die Gruppe erheblich und die First Responder sind bis heute ein fester Bestandteil des Aichtaler Lebens. Seine ausgleichende und respektvolle Art führte die Malteser auch durch schwierige Zeiten.

**Carl-Friedrich von Wuthenau**, der im Alter von 89 Jahren verstarb, war von 1999 bis 2003 Kreisbeauftragter des Malteser Hilfsdienst e.V. und verantwortlich für die Gliederungen in Ravensburg und Wolfegg. Besonders am Herzen lag ihm die Weiterentwicklung der Einsatzdienste im Rückholddienst und Kriseninterventionsdienst sowie die Mitwirkung im Zivil- und Katastrophenschutz.

Die Malteser werden Klaus Herzog und Carl-Friedrich von Wuthenau ein ehrendes Andenken bewahren.

## IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e.V.  
Region Baden-Württemberg  
Ulmer Straße 231, 70327 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt:  
Julia Buckenmaier,  
julia.buckenmaier@malteser.org  
Claudia Frenzel,  
claudia.frenzel@malteser.org

Redaktion: Edmund Baur, Julia Buckenmaier, Claudia Frenzel, Sabine Kuri, Klaus Weber

## BERUFUNGEN UND ERNENNUNGEN

**Erzdiözese Freiburg:**

**Manuela Freider** zur kommissarischen Beauftragten im Nördlichen Breisgau

**Gottfried Moser** zum stellvertretenden kommissarischen Beauftragten im Nördlichen Breisgau

**Dominik Strauß** zum stellvertretenden Beauftragten in Karlsruhe

**Diözese Rottenburg-Stuttgart:**

**Florian Hambach** zum stellvertretenden Diözesanleiter

**Sören Hummel** zum Stadtbeauftragten in Rottenburg

## AUSZEICHNUNGEN

VERDIENSTPLAKETTE IN GOLD DER DEUTSCHEN ASSOZIATION DES SOUVERÄNEN MALTESER RITTERORDENS:

**Anne-Sophie Stelzer** (Ebringen)

**Carina Beutenmüller** (Ebringen)

**Martin Beutenmüller** (Ebringen)

**Anja Gutsell** (Ebringen)

**Stephan Ehrhard** (Offenburg)

**Michael Quarti** (Offenburg)

**Karlheinz Grimm** (Rottenburg)

## WIR GRATULIEREN!

**Zum 75. Geburtstag**

**Erzdiözese Freiburg:** Bertram Birk, Rita Bornschein, Gabriele Breier, Gabriele Gauger, Wilfried Hätti, Hans-Peter Schwer

**Diözese Rottenburg-Stuttgart:** Margarete Burkhardt, Gudrun Bückle, Klaus Frey, Margarete Gienger, Agnes Hameister, Anton Hummel, Edeltraud Kammerer, Dr. Hans-Georg Langjahr, Vlado Rasic, Ilona Ruoß, Monika Scherrle, Karl Schmid, Wolfgang Schmid

**Zum 80. Geburtstag**

**Erzdiözese Freiburg:** Eleonore Knopf, Sofia Munt, Dinka Sagic, Anne-Rose Schuster, Bernd Stoeckel, Konrad Zachmann

**Rottenburg-Stuttgart:** Elisabeth Bachner, Barbara Bihler, Amalie Harsdorff, Bernd-Rainer Lipp, Angela Reik, Helga Ute Simon, Gabriele Staudenmaier

**Zum 85. Geburtstag**

**Erzdiözese Freiburg:** Hans-Peter Klauda, Werner Merkle

**Diözese Rottenburg-Stuttgart:** Heinz Betz, Doris Falge, Gerhard Fink, Elisabeth Hage, Hedwig Hägele, Gabriele Jäger, Stephan Knöbl, Alma Kulbarts, Ilse Meßmer, Hugo Rosenberg, Renate Schmid, Sieglinde von Dungen, Renate Warneck, Urszula Weber

**Zum 90. Geburtstag**

**Erzdiözese Freiburg:** Doris Betsch, Rolf Speier, Ilse Zanada

**Diözese Rottenburg-Stuttgart:** Albin Beck, Fritz Egle, Inge Martin, Steffi Mertig

**Zum 95. Geburtstag**

**Erzdiözese Freiburg:** Joachim Grunwald

**Diözese Rottenburg-Stuttgart:** Maria Maurer, Margarethe von Schaesberg

**Zum 100. Geburtstag:**

**Erzdiözese Freiburg:** Ingrid Kleissler

Weitere Artikel sowie mehr Informationen finden Sie in der neuen **Onlineversion des Malteser Magazins:**

<https://www.malteser.de/magazin/regionen.html>

